

Tunesien - Das Amphitheater von El Djem

El Djem, das ehemalige Thysdrus, liegt im Zentrum Tunesiens, etwa 60 km südlich von Sousse, nahe der "Autobahn" nach Sfax. Seit 1979 gehört El Djem zum Weltkulturerbe.

Das Amphitheater von El Djem ist mit einer Höhe von 36 m, einer Länge von 148 m und einer Breite von 122 m nach dem Kolosseum in Rom und dem römischen Amphitheater von Capua das drittgrößte Theater der Welt. Anders als andere Amphitheater liegt es nicht von den Mauern einer Großstadt umgeben, sondern ragt, schon aus der Ferne sichtbar, aus dem ca. 7000 Seelendorf hervor. Das erstaunlich gut erhaltene Amphitheater von El Djem bot auf seinen drei Kolonnadenrängen Platz für über 40 000 Zuschauer.

Zunächst stand in El Djem noch ein kleineres Theater. Zu Beginn des dritten Jahrhunderts florierte der Handel mit Rom so stark, dass bald ein neues, größeres Amphitheater von Nöten war. Die Region hatte sich inzwischen zum größten Olivenanbaugebiet Nordafrikas entwickelt. Zu Beginn der 30er Jahre des zweiten Jahrhunderts ließ der römische Proconsul Gordianus daher das mächtige Monument erbauen. Zunächst fanden in der 65m langen Arena Wagen-, Tier- und Leichtathletikkämpfe statt. Erst später wurde die Arena Schauplatz für Kriegsspiele, die anfangs noch unblutig verliefen. Mit dem Beginn der Christenverfolgung jedoch wurden Anhänger dieser neuen "Sekte" gemeinsam mit Mördern und anderen Schwerverbrechern in brennenden Gewändern durch die Arena gehetzt und fanden ihren Tod, mal in den Mäulern von Raubtieren, mal durch das Schwert eines Gladiators. Die für diese Zwecke eigens erbauten Raubtierkäfige und Gefangenzellen sind noch sehr gut erhalten, bzw. in den letzten Jahren aufwändig restauriert worden.

Kaum zehn Jahre nach seiner Erbauung hatte das Amphitheater von El Djem jedoch bereits seine Glanzzeiten hinter sich. Die immer höheren Forderungen Roms zogen den Zorn der Bewohner nach sich. Der Unmut der Bevölkerung erreichte mit dem Ausruf des römischen Proconsuls Gordianus (gegen seinen Willen) zum Gegenkaiser seinen tragischen Höhepunkt. Der römische Kaiser Maximinus Thrax reagierte über die Ernennung des bereits 80 jährigen wenig humorvoll: El Djem wurde kurzerhand "platt gemacht", nur das Amphitheater blieb verschont.

Die folgenden Jahrhunderte zogen, wegen seiner soliden Bauweise, nahezu spurlos am Amphitheater von El Djem vorbei, bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts die Westseite des Theaters einem Intermezzo um die Nachfolge Murad Beys zum Opfer fiel. Einer der Anführer ließ in die Westseite eine Bresche schießen, um Aufständische, die sich in den Mauern des Gebäudes verschanzt hielten, zu vertreiben. In den folgenden Jahren diente das Amphitheater den Einwohnern der kleinen Siedlung als Steinbruch.

Schon gegen Ende der 70er Jahre begann man mit der aufwändigen Restaurierung des Theaters. Mittlerweile finden innerhalb der historischen Mauern regelmäßig Freilichtkonzerte statt, die zahlreiche Musikgrößen aus aller Welt anziehen.